

Leitlinien für das „Netzwerk Frühe Hilfen“ in Dortmund

Wer sind wir?

- Das „Netzwerk Frühe Hilfen“ basiert auf multiprofessioneller Kooperation, bezieht aber auch bürgerschaftliches Engagement und soziale Netzwerke von Familien mit ein
- Zentral für die praktische Umsetzung des „Netzwerkes Frühe Hilfen“ ist eine enge Vernetzung und Kooperation von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen der Schwangerschaftsberatung, des Gesundheitswesens, der interdisziplinären Frühförderung, der Kinder- und Jugendhilfe, der Eltern- und Familienbildung, der Schule, des Jobcenters, der Arbeitsagentur und anderer sozialer Dienste relevanter Leistungssysteme

Was wollen wir?

- Angebote und Maßnahmen für (werdende) Familien, Kinder und Jugendliche passgenau entwickeln
- Uns an den Bedürfnissen der Familien orientieren und diese miteinbeziehen
- Niedrigschwellige Zugänge für Familien auch in psychosozial belasteten Lebenslagen schaffen
- Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig verbessern
- Maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen beitragen und deren Recht auf Schutz, Förderung und Teilhabe sichern
- Eigene Angebote und Maßnahmen partizipativ entwickeln, prüfen und nachhaltig verstetigen
- Lobbyarbeit für Familien im politischen Raum fördern
- Vernetzung im Sinne von verlässlicher Kooperation stärken
- Einen kontinuierlichen fachlichen Austausch und kollegiale Beratung auch im Rahmen von Qualitätssicherung sicherstellen

Was brauchen wir?

- Transparenz innerhalb des Netzwerkes
- Feste Ansprechpersonen und personelle Kontinuität seitens der Träger und Institutionen für die Netzwerkarbeit „Frühe Hilfen“
- Frühe Hilfen sind kommunal verankert und ausgestattet mit finanziellen Ressourcen seitens der Kommune zur Initiierung präventiver Angebote und Maßnahmen
- Eine gesicherte Koordination des Netzwerkes seitens des Jugendamtes

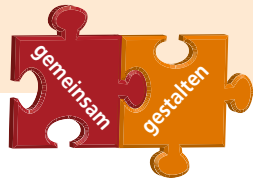


Wie arbeiten wir?

- Netzwerktreffen:
 - o pro Institution/Handlungsfeld Teilnahme einer namentlich benannten Person bzw. einer namentlich benannten stellvertretenden Person (mit Netzwerkkennnissen)
 - o die Beteiligung von Gästen bedarf der Abstimmung im Netzwerk
 - o eine Teilnehmenden Liste wird geführt
- Aktuelle Informationen aus den Einrichtungen und Ämtern werden bei den Netzwerktreffen vorgestellt
- Die paritätische Geschäftsführung wird regelmäßig alle 2 Jahre gewählt (Koordinierungsstelle Frühe Hilfen im Jugendamt und Gesundheitsamt ist als Person in der Geschäftsführung gesetzt)
- Die Teilnehmenden des Netzwerkes fungieren als Multiplikator*innen und geben Informationen aus dem Netzwerk an die jeweilige Institution oder das Handlungsfeld weiter
- Neue Teilnehmende lernen das Netzwerk kennen:
 - o indem sie durch eine*n Mentor*in aus dem Netzwerk begleitet werden
 - o oder nutzen die jährliche Infoveranstaltung für Eltern im Rathaus als Gelegenheit, einige Teilnehmende des Netzwerkes kennenzulernen
- Die Netzwerktreffen findet 3–4-mal im Jahr statt
- Einmal im Jahr wird ein Fachtag zu einem abgestimmten Thema durchgeführt. Die Netzwerkmitglieder bringen dazu vorab Themenwünsche ein
- Bei Bedarf werden themenbezogene Unterarbeitsgruppen gebildet
- Eine hohe Eigenverantwortlichkeit der Netzwerkteilnehmenden wird vorausgesetzt
- Durch das Referieren von Expert*innen, auch aus dem eigenen Netzwerk, wird eine große Transparenz der jeweiligen inhaltlichen Arbeit gewährleistet
- Es erfolgt ein Wissenstransfer durch die Vernetzung und den Austausch der einzelnen Träger, Ämter und Institutionen

Rahmenbedingungen :

- Das Netzwerk ist für alle Träger, Ämter und Institutionen mit Angeboten und Maßnahmen für (werdende) Familien im Bereich der Frühen Hilfen offen
- Die gemeinsame Arbeit im Netzwerk erfolgt fachlich und inhaltlich
- Zielgruppen im Sinne der Frühen Hilfen sind werdende Mütter und Väter, Eltern mit jungen Kindern, Jugendliche und Heranwachsende in den jeweiligen Lebensphasen und Übergängen
- themenbezogenen und altersbezogenen Untergruppen greifen akute Themen und Bedarfe auf, erarbeiten Ergebnisse und stellen diese dem Netzwerk vor
- Neue Teilnehmende werden nach Abstimmung mit den Netzwerkakteur*innen aufgenommen
- Zur Öffentlichkeitsarbeit der Frühen Hilfen gibt es unter anderem eine jugendamtsinterne Website, die Netzwerkbrochure und den Ordner Frühe Hilfen
- Das online Portal Frühe Hilfen/Guter Start NRW ist aktiv und wird von allen Netzwerkpartnern genutzt



Antragsverfahren für förderrelevante Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Bundesstiftung Fond Frühe Hilfen:

Bei Antragstellung für Fördermittel der Bundesstiftung Fonds Frühe Hilfen vereinbart das Netzwerk Frühe Hilfen in Dortmund folgendes Verfahren:

- Bewilligungsgrundlagen sind die Förderbedingungen des Bundes und des Landes
- Ziel jedes Antrages sind Nutzen und Nachhaltigkeit für die (werdenden) Familien und Kinder in unserer Kommune
- Die Vorgaben und Zielsetzungen der Kommune Dortmund, gesetzt durch das Jugendamt, haben Priorität
- Die Antragstellung erfolgt bis zum 31.9. eines jeden Jahres für das Folgejahr unter folgenden Voraussetzungen:
 - o Zur Antragstellung muss das offizielle Antragsformular des Jugendamtes genutzt werden
 - o Die Anträge sind bei der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen im Jugendamt einzureichen
 - o Eine Transparenz ist zu gewährleisten, dies erfolgt durch die geplante Übersicht der geförderten Maßnahmen und Projekte (Maßnahme Plan)
 - o Alle Antragstellenden müssen sich im Netzwerk der Frühen Hilfen aktiv einbringen
 - o Der jugendamtsspezifische Verwendungsnachweis ist Ende Januar des Folgejahres bei der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen einzureichen